

ZEITUNGS-MIKROFILM-NACHRICHTEN



3. Jahrgang 2001 · Nummer 3

Bezugspreise von Mikrofilmen

Die Preise des Mikrofilmarchivs bleiben auch im Jahr 2001 unverändert. Demnach liegt der Grundpreis für eine Rolle Diazofilm weiterhin bei 59,- DM. Dieser Betrag ist ein Endpreis, der für das Inland auch Porto und Verpackung einschließt. Eine Mehrwertsteuer fällt nicht an. Bei laufenden Abonnements ermäßigt sich der Rollenpreis auf 48,- DM. Die Preise gelten für alle Duplizierungen, die von den Masterfilmen der Mitglieder des Mikrofilmarchivs vorgenommen werden.

Die Mitglieder des Mikrofilmarchivs erhalten – bei gleichzeitig beitragsfreier Mitgliedschaft – auf alle Bestellungen, also auch bei Abonnements, einen Preisnachlass von 10 %. Unabhängig davon gewährt das Mikrofilmarchiv bei einem Auftragswert ab 1.000,- DM Mitgliedern wie Nichtmitgliedern einen Rabatt von 5 %. Der Preisnachlass ist gebunden an die Bestellungen, die unmittelbar an die Geschäftsstelle des Mikrofilmarchivs gerichtet sind.

Bei Titeln, die unter dem Sigel „MK“ als Besitzangabe für die Firma Mikropress im Bestandsverzeichnis stehen, verlangt Mikropress für das Duplizieren der Filme 75,- bis 100,- DM je Rolle. Dies gilt – abweichend von der Preisgestaltung beim MFA – auch für Abonnements. Für all diese Duplizierungen kann das Mikrofilmarchiv leider keinen Rabatt gewähren.

Sonderregelungen für Bestellungen aus Übersee sind beim Mikrofilmarchiv zu erfragen.

Mikrofilmbestellungen

Die Geschäftsstelle des Mikrofilmarchivs nimmt wie bisher alle Bestellungen schriftlich unter der Adresse *Königswall 18, 44122 Dortmund*, mit Fax unter 02 31/5 02 60 18 und mit

E-Mail unter pbohrman@stadtdo.de entgegen. Telefonisch kann nicht bestellt werden, doch können Informationen zu verfilmten Zeitungstiteln erfragt werden unter diesen zwei Anschlüssen (Vorwahl 02 31 für Dortmund): 5 02 32 49 und 5 02 32 16.

Neue Mitglieder des MFA

Im Jahr 2000 und zu Beginn des Jahres 2001 sind folgende Einrichtungen Mitglieder des Mikrofilmarchivs geworden:

- Kreisarchiv Altena
- Stadtarchiv Bergisch-Gladbach
- Stadtmuseum/Stadtarchiv Hagen
- Stadt Bad Nauheim

Damit setzt sich das Mikrofilmarchiv aus 59 institutionellen Mitgliedern und 11 Einzelmitgliedern zusammen. Jede Institution, die Masterfilme von Tageszeitungen besitzt und bereit ist, diese gegen eine Aufwandspauschale für Duplizierungen zur Verfügung zu stellen, ist dem MFA willkommen. Es genügt ein formloser Aufnahmeantrag, über den vom Vorstand des Mikrofilmarchivs entschieden wird. Die Mitgliedschaft ist kostenlos. Weitere Informationen über den gemeinnützigen Verein Mikrofilmarchiv können bei der Geschäftsstelle erfragt werden.

Das MFA nimmt auch gern Spenden entgegen, die im Sinne der Gemeinnützigkeit steuerbegünstigt sind und für die Spendenbescheinigungen ausgestellt werden.

Änderungen bei den E-Mail-Adressen

In der Geschäftsstelle ist Frau Arlt nach wie vor zu erreichen über marlt@stadtdo.de und mfa@stadtdo.de

Die Redaktion des Bestandsverzeichnisses, zu der bisher eine Verbindung mit mpankratz@stadtdo.de her-

gestellt werden konnte, ist zunächst nicht mehr unter dieser Adresse erreichbar. In allen Fragen, die das Bestandsverzeichnis betreffen, oder auch bei Bestandsmeldungen und -veränderungen, wird gebeten, sich an Frau Arlt oder Herrn Prof. Dr. Bohrman zu wenden.

Weiterhin ist geplant, jedoch nun erst im Laufe des Jahres 2002, eine MFA-Seite im Internet anzulegen, in der Veränderungen im Bestandsverzeichnis angezeigt werden.

Mitgliederversammlung 2001 des MFA

Die diesjährige Mitgliederversammlung des Mikrofilmarchivs findet auf Einladung des Herder-Instituts in Marburg statt. Es ist vorgesehen, am Donnerstag, den 7. Juni 2001, um 15 Uhr mit der Tagung zu beginnen und an diesem Tag um etwa 17.30 zu enden. Für den 8. Juni soll die Tagung um 9 Uhr fortgesetzt und spätestens um 13 Uhr beendet werden. Inhalt der zweiten Tagungshälfte soll das Thema „Zeitungsdokumentation“ sein (auch im Hinblick auf digitale Speichermöglichkeiten). Dazu werden je ein Vertreter des Herder-Instituts und der Dokumentationsabteilung der FAZ referieren.

Mikrofilmlesegerät gesucht

Unser Mitglied „Internationales Zeitungsmuseum der Stadt Aachen“ sucht ein gebrauchtes Mikrofilmlesegerät, ggf. auch einen Reader/Printer. Die Adresse: Pontstr. 13 in 52062 Aachen.

Der Leiter des Museums, Herr Dr. Christof Spuler, ist auch über Tel. 0241/4 32 45 08, Fax 0241/4 09 06 56 und E-Mail INFO@IZM.de zu erreichen.

Neuzugang an Filmen, die noch nicht im 10. Bestandsverzeichnis enthalten sind

A

Allgäuer, Der, Kempten: 1945, 13. 12. – 1976	92 Ro	1880, 3. 1. – 1888, 10. 6. (m. L.); 1888, 18. 11. – 1907, 30. 6. (m. L.)	20 Ro
Allgemeine deutsche Zeitung für Rumänien, Bukarest: 1999 (L)	2 Ro	Dithmarscher Landeszeitung, Heide: 1949, 1. 10. – 1968, 30. 12.	71 Ro
Allgemeine Zeitung Windhoek: 1999	3 Ro	Donau-Kurier, Ingolstadt: 1945, 11. 12. – 1968	70 Ro
Allgemeine Zeitung, Berlin-Tempelhof (herausgeg. von der Amerikanischen Armee: 1945, 8. 8. – 11. 11.)	1 Ro	Dülmener Zeitung: 1957–1988	127 Ro
Allgemeiner Anzeiger, Halver: 1949, November u. 1960, 30. 6. – 1972, 3. 12. (L)	47 Ro	Echo der Woche, München: 1949, 13. 5. – 1950, 15. 12.; 1952, 17. 1. – 17. 05.	2 Ro
Altenaer Kreisblatt, Altena: 1958–1987 m. kl. L.	109 Ro		
Amtliche Bekanntmachungen, Mühldorf: 1946, 4. 1.– 1949, 20. 8. Ab 1949, 27. 8. – 1990, 31. 12. Mühldorfer Anzeiger kl. L.	188 Ro		
Annener Zeitung, Witten: 1950–1957	11 Ro		
Aufbau, New York: 1999	1 Ro		
Augsburger Allgemeine: 1977, 1. 2. – 1982, 25. 1.	43 Ro		

B

B. Z. am Abend, Berlin (DDR): 1949, 15. 7. – 1954, 31. 7. und 1949, 15. 7. – 30. 12. (L)	9 Ro		
Badische Volkszeitung, ab 1924, 19. 9. Neue Mannheimer Zeitung; ab 1886, 2. 4. Generalanzeiger Mannheim; ab Dez. 1916? Mannheimer Generalanzeiger: 1886–1893, 30. 6.; 1893, 1. 10. – 1899, 30. 6.; 1899, 1. 10. – 1943, 31. 12.	234 Ro		
Bayerische Staatszeitung, München: 1913, 1. 1. – 1914, 27. 6.; 1917, 2. 1. – 1934, 30. 6. mit kl. L. dann wieder ab 1946, 1. 6. – 1999, 31. 12.	84 Ro		
Bergische Landeszeitung, Bergisch-Gladbach: 1949, 28. 9. – 1952, 20. 8.	8 Ro		
Berliner Montags-Echo: 1948, 16. 2. – 13. 12. (L)	1 Ro		
Berliner Montags Echo: 1963, 22. 2. – 27. 12.	1 Ro		
Bild am Sonntag, Essen: 1998, 13. 12. – 1999, 28. 2.; 1999, 25. 7. – 2000, 13. 2.	4 Ro		
Bild am Sonntag, Hamburg: 1954, 15. 8. – 1999, 27. 6. (L)	144 Ro		
Bild Zeitung, Hamburg: 1952, 24. 6. – 1998	234 Ro		
Bravo Sport, München: 1994, 26. 10. – 1998, 25. 2.	9 Ro		
Bravo, München: 1956, 26. 8. – 1998, 22. 12.	132 Ro		

D

Darmstädter Echo: 1945, 21. 11. – 29. 12.; 1946; 27. 2. – 1954, 31. 3.; 1955–1967	72 Ro		
Das Freie Wort, Bonn, Ausg. C: 1959, 3. 1. – 1960, 24. 12.; Ausg. L: 1964, 4. 1. – 27. 6.	2 Ro		
Deister- und Weserzeitung, Hameln: 1949, 21. 10. – 1968 (m. L.)	71 Ro		
Deutsche Hausfrauen-Zeitung, Berlin (ab 17. 9. 1905: Frauen-Reich): 1878, 6. 1. – 29. 12.;			

E

epd Medien, Frankfurt: 1999	2 Ro		
Essener Allgemeine Zeitung: 1949, 26. 11. – 1950; Beil.: Bilder der Woche: Nov. 1949 – Dez. 1950	4 Ro		
Essener Stadt-Anzeiger: 1949, 28. 10. – 1951, 29. 12.; 1955, 1. 1. – 1977, 1./2. 7. Danach Erscheinen eingestellt (F: Nr. 16 v. 1976)	18 Ro		
Essener Tageblatt (Ruhr-Nachrichten), Essen: 1952, 1. 4. – 30. 6.	1 Ro		

F

Fernseh-Informationen, München: 1998 und 1999	2 Ro		
Frankfurter Rundschau Ausg. S: 1999, 29. 10. – 2000	18 Ro		
Frankfurter Rundschau Landausgabe: Ausg. 3: 1999; Ausg. 4: 1999; Ausg. 5: 1999	5 Ro		
Fränkische Landeszeitung, Ansbach: 1946, 24. 4. – 1976	91 Ro		
Fränkischer Kurier, Nürnberg: 1900, Januar; 1912, August	2 Ro		
Fränkischer Tag, Bamberg: 1946, 8. 1. – 1948, 16. 12. (LL)	1 Ro		
Freie Mensch, Der/Freisoziale Presse, Lüdenscheid: 1950, Sept.- 1957, 27. 12.	3 Ro		
Freie Presse, Bielefeld: 1957, 31. 12. – 1963, 17. 4. und 1966, 16. 6. – 16. 7. (kl. L.)	24 Ro		
Friedens- und Kriegs-Courier (Kurier), Nürnberg: 1780, 14. 8. – 1825	46 Ro		
Funk-Korrespondenz, Köln: 1999	1 Ro		
Fürther Nachrichten: 1999	2 Ro		

G

Gevelsberger Zeitung (ab 1974 Gevelsberg/ Ennepetaler Zeitung, ab 1980, 30. 12. Westdeutsche Zeitung, Wuppertal): 1949, 15. 10. – 1976, 14. 4.; 1976, 15. 5. – 1980, 31. 12. (kl. L.)	148 Ro		
Glocke, Die, Ausg. A, Oelde: 1960, 18. 10. – 9. 11.; 1961, 18./19. 2. – 1./2. 5. 1 OF	2 Ro		

H

Haller Kreisblatt, Halle/Westf.: 1960, 1. 9. – 1972, 30. 12. (kl. L.)	51 Ro		
---	-------	--	--

Hamburger Abendblatt: 1958, 22./23. 3. – 31. 3.; 1962, 1. 11. – 31. 12.; 1970, 1. 12. – 31. 12.	3 Ro	Märkische Volksstimme, Lokalseiten Kreis Belzig: 1963, 1. 1. – 1990, 2. 10.	15 Ro
Hamburger Illustrierte: 1925 (E); 1926 (E) u. 15. 10. – 1927; 1928, 14. 1. – 1929, 14. 12.; 1930, 4. 1. – 2. 8.; 1931–1932 (E); 1933, 7. 1. – 30. 9.; 1934– 1935, 24. 6.; 1939, 14. 8. – 11. 12.; 1940, 1. 1. – 7. 9.; 1941; 1942; 1943, 16. 1. – 1944, 2. 9.	9 Ro	Märkische Volksstimme, Lokalseiten Kreis Gransee: 1963, 1. 1. – 18. 4.; 1965, 26. 9.– 1990, 2. 10. (F: 1979, 31. 5. Und 8. 6.)	13 Ro
Hannoversche Volksstimme: 1946, 16. 8. – 1947, 14. 10.	1 Ro	Märkische Volksstimme, Lokalseiten Kreis Jüterbog: 1963, 1. 1. – 1990, 2. 10.	14 Ro
Heilbronner Stimme: 1946, 28. 3. – 1967, 29. 4.	63 Ro	Märkische Volksstimme, Lokalseiten Kreis Königs Wusterhausen: 1963, 1. 1. – 1990, 2. 10.	14 Ro
Hersfelder Zeitung: 1949, 30. 7. – 31. 12.; 1950, 1. 7. – 1968, 31. 7. (kl. L.)	55 Ro	Märkische Volksstimme, Lokalseiten Kreis Kyritz: 1963, 1. 1. – 1990, 2. 10.	14 Ro
Hildener Zeitung: 1953, 1. 10. – 31. 12.; 1954, 4. – 15. 1. (F: 12. 1.); 1955, Juni	1 Ro	Märkische Volksstimme, Lokalseiten Kreis Luckenwalde: 1963, 1. 1. – 1990, 2. 10.	14 Ro
Hohenloher Zeitung, Künzelsau: 1948, 3. 1. – 1952	9 Ro	Märkische Volksstimme, Lokalseiten Kreis Nauen: 1963, 1. 1. – 1985, 28. 9.	11 Ro
Hönne-Zeitung, Balve: 1955, 8. 1. – 1956 u. 1967, 6. 1. – 1982	14 Ro	Märkische Volksstimme, Lokalseiten Kreis Neuruppin: 1963, 1. 1. – 1986, 19. 12. Und 1987, 3. 1. – 1990, 2. 10.	13 Ro
Hamburger Volkszeitung (illegale Ausgaben): Sep. 1956 – Okt. 1962	1 Ro	Märkische Volksstimme, Lokalseiten Kreis Oranienburg: 1963, 1. 1. – 1984, 30. 6.; 1985, 3. 5. – 1990, 2. 10.	14 Ro
I		Märkische Volksstimme, Lokalseiten Kreis Potsdam: 1963, 1. 1. – 1986, 19. 12.; 1987, 3. 1. – 1990, 2. 10.	14 Ro
Industriekurier, Düsseldorf: 1954, 5.1–1968, 31. 10. (m.L)	37 Ro	Märkische Volksstimme, Lokalseiten Kreis Pritzwalk: 1963, 1. 1. – 1986, 19. 12.; 1987, 3. 1. – 1990, 2. 10.	13 Ro
Isar-Post, Landshut: 1946, 15. 1. – 1958, 20. 11. (L)	24 Ro	Märkische Volksstimme, Lokalseiten Kreis Rathenow 1963, 1. 1. – 1990, 2. 10.	14 Ro
Iserlohner Kreisanzeiger und Zeitung: 1952, 30./31. 8. – 1953, 31. 3.; 1954, 30. 4. – 31. 5.; 1957, 2. 1. – 1990, 1. 1.	182 Ro	Märkische Volksstimme, Lokalseiten Kreis Wittstock: 1963, 1. 1. – 1986, 19. 12.; 1987, 3. 1. – 1990, 2. 10.	14 Ro
K		Märkische Volksstimme, Lokalseiten Kreis Zossen: 1963, 1. 1. – 1973, 29. 12.; 1975, 25. 3. – 1985, 19. 9.	10 Ro
Kettwiger Zeitung (nur Lokalteil): 1949, 26. 11. – 1950, 1. 6.; 1959, 19. 3. – 1960 m. L. (F: 1960, 9. 3.– 12. 5.); ab 26. 11. 49 NA der Essener Allgemeinen; 1958–1960 NA der WAZ	2 Ro	Märkische Volksstimme, Lokalseiten Kreis Brandenburg: 1963, 1. 1. – 1988, 1. 6.; 1990, 26. 9. – 2. 10.	13 Ro
Kölner Stadt-Anzeiger Ausg. Bergisch Gladbach (teils Lokalteil Bergisches Land, teils Gesamt- ausgabe): 1952–1989 (F: 1952, Juli-Sept.)	209 Ro	Märkisches Volksblatt, Iserlohn: 1931, 11. 7. – 28. 12.; 1932, 1. 4. – 30. 6.; 1933, 2. 1. – 31. 3.; 1933, 1. 7. – 30. 9.; 1934, 1./2. 9. – 30. 9.; 1935, 1. 2. – 29. 3.	4 Ro
L		Media Perspektiven, Frankfurt: 1999	1 Ro
Landeszeitung für die Lüneburger Heide, Lüneburg: 1960, 2./3. 1. – 1968	37 Ro	Mendener Zeitung: 1952, 1. 12. – 1957; 1965, 31. 12./1966, 1./2. 1. – 1987	123 Ro
Langenberger Zeitung (Die Heimat am Mittag Ausg.B f.1949 Hattingen, dann Langenberg, ab 1972, 30. 3. Ruhr-Anzeiger WAZ siehe Filmprotokoll): 1949, 15. 10.– 1972,30. 3. (kl.L.)	84 Ro	Mitteldeutsche Neueste Nachrichten, Halle: 1955, 1. 9. – 30. 9.	1 Ro
Liste des journaux Danzicois u. Supplément, Berlin-Danzig: 1925; 1926–1939		Montags Echo-Berliner Montags Echo, Berlin: 1947, 22. 12. – 1963, 18. 2.	6 Ro
Luxemburger Wort: 1999	14 Ro	Montjoie'r Volksblatt, dann ab 1934, 10. 8. Monschauer Volksblatt: 1880, 25. 9. – 1940, 27. 12. (kl.L)	15 Ro
M		Münchener Zeitung: 1945, 9. 6. – 6. 10.	1 Ro
Main-Echo, Aschaffenburg: 1945, 24. 11. – 1968, 03. 6.	65 Ro	N	
Main-Post, Würzburg: 1945, 24. 11. – 1968, 29. 6.	78 Ro	Neue Rhein-Zeitung NRZ Düsseldorf: 1999, 8. 2. – 31. 12.	9 Ro
Mannheimer Anzeiger, ab 1866, 18. 3. Neude Badische Landeszeitung, Mannheim: 1857, 11. 1. – 1871, 31. 12. (F: 1871, 16. – 31. 3. und Oktober)	22 Ro	Neue Badische Landeszeitung (Mannheimer Anzeiger), Mannheim: 1925, 1. 12. – 1926; 1932, 1. 9. – 2. 12.	6 Ro
Marburger Presse: 1945, 14. 9. – 1951, 31. 5.	7 Ro	Neue Deutsche Frauen-Zeitschrift, Düsseldorf: 1926, 20. 11. – 1941, 15. 5.	4 Ro
Märkische Volksstimme, Lokalseiten Stadt Brandenburg: 1963, 1. 1. – 1983, 19. 7.; 1989, 3. 1. – 1990, 2. 10.	11 Ro		

Neue Tagespost, Osnabrück: 1951, 1. 8. – 1956, 30. 3.	14 Ro	Reklame, Die (Die Deutsche Werbung) Berlin: weitgehende Lückenergänzung 1919, Apr. – 1941, Jan.; siehe auch Filmprotokolle	13 Ro
Neue Zeitung, Die, (Berliner Ausgabe), Berlin-Tempelhof: 1948, 6. 1. – 1951	8 Ro	Remscheider General-Anzeiger: 1969, 2. 5. – 1977	57 Ro
Neuer Westfälischer Kurier, Ausg. A, Werl: 1946, 13. 9. – 1947, 30. 12. (L)	1 Ro	Rhein-Ems-Zeitung, Emden: 1960–1968	30 Ro
Neuer Westfälischer Kurier-Lokalausg. Horster Volkszeitung, Gelsenkirchen: 1950, 16. 2. – 1954, 31. 3. (F: 8./9. 12.)	9 Ro	Rheinische Zeitung, Köln: 1950, 2. 1. – 1951, 1. 5.	4 Ro
Neu-Ulmer Zeitung: 1959–1966, 30. 6. (1966, 1. 7.–1968, 31. 12. folgt) 1969, 2. 1. – 1974, 31. 12./1. 1.	82 Ro	Rhein-Wupper-Zeitung/Bergischer Volksbote, Burscheid: 1949, 21. 11. – 1952 (m. L.)	6 Ro
Niederbergische Mettmanner Zeitung: 1954, 11. 2. – 1956, (F: Mai 1954; Jg. 1955 und 1956 Jan. – Sept.)	3 Ro	Rigaer Tageblatt: 1914, 1. 1. – 1915, 2. 5.	4 Ro
Norddeutsche Zeitung, Schwerin: 1946, 4. 3. – 1954, 30. 6. (L) u. 1991, 2. 1. – 31. 8.	11 Ro	Ruhr Zeitung, NA Bochum: 1945, 20. 7. – 29. 12.; 1946, 5. 1. – 4. 5.	1 Ro
Norddeutsche Zeitung, Hannover: 1948, 18. 5. – 1971, 21. 4. (L); 1957, Okt.?: Hannoversche Rundschau	80 RO	Ruhrwacht, Oberhausen: 1949, 14. 10. – 1956, 29. 9. (Lückenerg.) u. 1966, 19. 11. – 1967, 30. 12. (F: 1967, Nr. 210)	21 Ro
Nürnberger Anzeiger: 1999, 5. 1. – 2000, 4. 1.	2 Ro	Rundfunk, Der, Berlin: 1937, Aug. – 1939, Sept.	1 Ro
Nürnberger Friedens- und Kriegskurier/Nürnberger Kurier: 1828–1864 (LL); (F: 1837, Jan. Nr. 27 – Febr. Nr. 33; 1837, Aug. Nr. 237/238; 1839, 1. 4.; 1853, 13. 4. – Dez.; 1854–1855, 10. 1.), Titelländerung ab 1863: Nürnberger Abendzeitung	43 Ro	S	
Nürnberger Nachrichten B-Seiten: 1999, 4. 1. – 31. 12./2. 1.	1 Ro	Saarländische Volkszeitung, Saarbrücken: 1948, 10. 1. – 1949 (L)	3 Ro
Nürnberger wöchentliche Frage- und Anzeige-Nachrichten: 1796 u. 1801–1805	3 Ro	Schönberger Anzeiger, Schönberg: 1897, 5. 1. – 1899 und 1901–1921	17 Ro
O		Schwäbische Donau-Zeitung/Südwestpresse, Ulm: 1945, 1. 12. – 1967 (F: 1963, Jan. – März)	69 Ro
Oberbayerisches Volksblatt, Rosenheim: 1945, 24. 10. – 1969, 1. 1.	64 Ro	Schwäbische Landeszeitung/Augsburger Zeitung: (Titelländerung ab 31. 10./1. 11. 1959: Augsburgische Allgemeine): 1947, 3. 1. – 31. 12./1. 1.; 1950, 2. 10. – 1963, 31. 12.; 1965, 1. 10. – 1966; 1973, 2. 1. – 1977, 31. 1.	95 Ro
Offenbach-Post, Offenbach: 1947, 3. 6. – 1957, 29. 6., 1959, 2. 1. – 1963; 1964, 1. 4. – 1968 (F: 1965, April – Juni)	71 Ro	Schwäbische Tagwacht, Stuttgart (Ergänzungsverfilmung): 1894, 2. 1. – 30. 6.; 1918, 9. 11. – 127. 12.; 1924, 26. 4. – 29. 4.; 1926–1928, 30. 4.; 1928, 1. 9. – 31. 12.; 1930, 2. 1. – 30. 4.; 1930, 1. 9. – 31. 12. (L)	11 Ro
Öffentlicher Anzeiger für die Grafschaft Limburg, Hohenlimburg: 1836, 2. 7.–31. 12.; 1839, 5. 1.–21. 12. (L)	1 Ro	Schwäbische Zeitung, Leutkirch: 1946, 4. 1. – 1948, 21. 12. (L)	1 Ro
Offizielle Beilage zu den Wöchentlichen Anzeigen f. d. Fürstenthum Ratzeburg, Schönberg: 1838, 7. 2. – 1933 (L)	33 Ro	Schwarzwälder Bote, Oberndorf: 1960, 1. 7. – 1963	17 Ro
Osnabrücker Tageblatt/Neue Osnabrücker Zeitung: 1960, 2. 1. – 1967, 30. 9.	39 Ro	Seidels Reklame, Berlin: Ergänzungsverfilmung: 1913, Januar – Juni; 1926; 1928, Jan. – Juni; 1929	4 Ro
P		Siegener Zeitung: 1958–1968	43 Ro
Passauer Neue Presse, Ausg. A: 1948, 6. 1. – 1949	2 Ro	Siegerländer National-Zeitung, Siegen: 1933, 15. 5. – 1943, 31. 3.	29 Ro
Pfälzische Volkszeitung, Kaiserslautern: 1946, 4. 1. – 1947, 9. 5. (L)	1 Ro	Soester Anzeiger: 1953, 20. 4. – 1956, 29. 12. (L)	10 Ro
Postzeitungsliste, Berlin: jetzt vorhanden 1948–1990	36 Ro	Solinger Tageblatt: 1960–1977 (kl. L)	120 Ro
Presse, Die, Wien: 1999, 5. 8. – 2000, 11. 2.	13 Ro	Sonntag Aktuell, Stuttgart: 1998, 13. 12. – 2000, 28. 5.	4 Ro
Propaganda, Berlin: 10. 1900–03. 1901 Jg. 6	1 Ro	Sonntags-Zeitung, Die, Erfurt – Organ für die Katholiken Thüringens u. d. Provinz Sachsen: 1904, 3. 1. – 1916	5 Ro
R		Spandauer Volksblatt: 1947, 1. 7. – 1949, 21. 9. (L); 1952, 1. 7. – 1961; 1965, 1. 7. – 1975 (div. Titelwechsel)	104 Ro
Recklinghäuser Zeitung: 1949, 15. 10. – 1957	22 Ro	St. Petersburgische Zeitung: 1728–1761, 29. 6.	11 Ro
Regensburger Woche: 1949, 8./14. 1. – 1998, 23. 12.; ab 1968, 26. 7. Die Woche (mit kl. Lücken – siehe Protokoll)	59 Ro	Stadt-und Landbote, Montjoie (Monschau): 1849, 6. 1. – 1853; 1855, 6. 1. – 1865, 30. 12.; 1867, 12. 1. – 10. 8.; 1870, 29. 1. – 1871; 1872, 16. 3. – 1900; 1902–1921; 1922, 8. 2. – 1936, 28. 3. (kl. L.)	32 Ro
		Stuttgarter Nachrichten: 1946, 12. 11. – 1966	85 Ro
		Süderländer Volksfreund, Werdohl: 1949, 28. 10. – 1950, 30. 9.	2 Ro

Sudetendeutsche, Der, Hamburg, München (anfangs: Sudetenland, Heimatland): 1948, 1. 10. – 1950, 5. 1.; 1950, 23. 2. – 23. 12. (L); 1951, 4. 8. – 1954, 6. 11. und 1951, 7. 4. – 1958, 17. 5.	8 Ro	Westdeutsche Allgemeine Zeitung (WAZ) Ausg. Bottrop: 1948, 3. 4. – 1978, 31. 8. (kl. L.)	135 Ro
Südkurier, Konstanz: 1946, 25. 1. – 1947, Juni; 1948, Jan. – 21. 12. (L)	1 Ro	Westdeutsche Allgemeine Zeitung, Ausg. Bochum: 1948, 3. 4. – 1967, 30. 6. (1949, 1950 m. kl. L.)	97 Ro
Südpost, München: 1949, 8. 1. – 27. 8.	1 Ro	Westdeutsche Allgemeine Zeitung, Ausg. Dortmund: 1999, 17. 9. – 31. 12.	5 Ro
Südwestpresse/Alb-Bote, Münsingen: 1968, 2. 1. – 1979	56 Ro	Westdeutsche Nachrichten, Essen: 1949, 3. 9.–1950, 23. 5. Titeländerung: Essener Kurier: 1950, 24. 5. – 1953, 31. 8. (F: 1951, 6. 9. – 22. 10.)	8 Ro
T		Westdeutsche Nachrichten, Krefeld: 1949, 3. 9. – 31. 12.	1 Ro
Tages-Anzeiger, Regensburg: 1949, 19./20. 8. – 1973, 23. 11. (kl. L.)	103 Ro	Westdeutsche Neue Presse, Ausg. BS Köln: 1952, 1. 7. – 30. 12.	1 Ro
Tages-Anzeiger, Regensburg: Lokalseiten (A) Land Regensburg 1951	1 Ro	Westfalen-Zeitung, Bielefeld: 1946, 15. 3. – 1957; Titelwechsel 1950, 1. 7.: Westfalen-Blatt	25 Ro
Tagespost, Die, Würzburg: 1999, 21. 10. – 2000, 15. 4.	1 Ro	Westfälische Nachrichten, Münster: 1947, 4. 1. – 20. 12.	1 Ro
Tageszeitung, Die, (taz), Hamburg: 1981, 15. 9. – 1986, 24. 5. (kl. L.)	19 Ro	Westfälische Rundschau 1965, 2. 8. – 1974, 30. 6.; Ausg. Wi: 1974, 1. 8. – 30. 9.	
Tageszeitung, Die, Bremen: 1999, 15. 1. – 2000, 10. 7.	10 Ro	Westfälische Rundschau, Ausg. B Bochum: 1946, 20. 3. – 1952, 30. 4.; 1952, 1. 9. – 1955, 30. 6.; 1955, 1. 10. – 1957, 30. 9.; 1958, 2. 1. – 30. 9.; 1959, 2. 1.– 1961, 1. 1.; 1963, 2. 1. – 1. 11.; 1964, 2. 1. – 1965, 30. 6.;	93 Ro
Täglicher Anzeiger, Holzminden: 1958, 2. 1. – 1976	81 Ro	Westfälische Rundschau, Dortmund, Ausg. D: 1950, 2. 1. – 1960, 31. 12./1. 1.	38 Ro
Tecklenburger Kreisblatt, Ibbenbüren; ab 1961 Der Tecklenburger, Ibbenbüren/Münster: 1949, 1. 11. – 1977, 30. 6. (kl. L.)	93 Ro	Westfälische Zeitung, Bielefeld: 1959, 7. 3. – 14. 5.; 1960, 31. 10. – 6. 12.; 1962, 2. 6. – 7. 6.; 1962, 20. 7. – 25. 8.	2 Ro
U		Wiesbadener Kurier: 1946, 7. 9. – 1949, 6. 1. (L; F: 1948, Feb. – Sep.)	1 Ro
UZ Unsere Zeit, Essen: 1998 und 1999	2 Ro	Wilhelmshavener Zeitung: 1960, 2. 1. – 1968 (kl. L.)	36 Ro
V		Wöchentliche Anzeigen f. d. Fürstenthum Ratzeburg, Schönberg: Forts. Schönberger Zeitung/Schönberger Tageblatt: 1831–1898, 30. 9.; 1907–1912; 1914–1918; 1920–1921; 1922, 1. 7. – 1932 (kl. L.)	51 Ro
Velberter Zeitung: 1950–1975, 31. 1. (L)	114 Ro	Wuppertaler Stadtanzeiger: 1956, 7. 1. – 1957	3 Ro
Vlothoer Wochenblatt: 1961, 4. 1. – 1999, 31. 12./2000, 1. 1.	70 Ro	Z	
Volksstimme, Frankfurt: 1952, 5. 1. – 24. 12.	1 Ro	Zeitungspreis-Courant/Preisliste Post-Zeitungsamt, Berlin: 1824; 1828–1832; 1848; 1851–1854 (L); 1855–1879; 1881–1892 (L); 1893; 1895–1899; 1901–1928; 1930–1939; 1944/45	25 Ro
Volkswille, Schweinfurt: 1946, 15. 7. – 1959, 30. 9. (kl. L.); ab 1956, Juli: Volkswille/Schweinfurter Anzeiger	29 Ro	Zeitungspreisliste – Nachträge : 1901; 1904; 1907; 1910; 1920, Nr. 12 u. 13; 1921; 1922 Nr. 6 u. 7; 1923 (L); 1928; 1934	
Vossische Zeitung, Berlin (Ergänzungsverfilmung): 1903, 15. 12. – 31. 12. (Morgenausg./Abendausg.)	1 Ro		
W			
Waldecker Kurier, Korbach: 1948, 9. 6. – 1949, 31. 12./1950, 1. 1.	3 Ro		
Wanne-Eickeler Zeitung: 1951, 1. 8. – 1957; 1963, 2. 1. – 1966	33 Ro		
Wattenscheider Zeitung, später Westdeutsche Allgemeine (WAZ) – Wattenscheider Zeitung: 1949, 22. 10.; 1949, 1. 11. – 1990 (kl. L.)	260 Ro		
Welt-Rundfunk, Berlin: 1937, Feb. – 1944	3 Ro		
Weltwoche, Die, Zürich: 1999, 28. 1. – 2000, 24. 2.	2 Ro		
Werben und Verkaufen, München: 1965, 14. 1. – 1966, 15. 12.; 1999, 7. 5. – 2000, 11. 2. und div. Lückenergänzungen	12 Ro		
Werra-Rundschau, Eschwege: 1948–1968	53 Ro		
Weser-Kurier, Bremen: 1946, 3. 1. – 1962 (F: 1946, Apr., Dez.; 1947, Dez.)	61 Ro		

Herausgeber:
Mikrofilmarchiv der deutschsprachigen Presse e. V. (MFA)
Geschäftsstelle im Institut für Zeitungsforschung
der Stadt Dortmund
Königswall 18
D-44122 Dortmund
Telefon: (0231) 50-232 49
Telefax: (0231) 50-260 18
E-Mail: pbohrman@stadtdo.de

Verantwortlich für den Inhalt: Prof. Dr. Hans Bohrmann
Text und Redaktion: Manfred Pankratz M. A.

Erscheinen: ein- bis zweimal pro Jahr

Druck: VISTAS Verlag GmbH, Goltzstraße 11, D-10781 Berlin

Dr. Rüdiger Zimmermann, Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung in Bonn

Periodika der internationalen Arbeiterbewegung auf Mikrofilm

Ein Kooperationsprojekt der International Association of Labour History Institutions (IALHI) und des Mikrofilmarchivs der deutschsprachigen Presse zum 50. Jahrestag der Wiedergründung der Sozialistischen Internationale (SI) (1951–2001)

1. Der Projektgedanke

1996 unterbreitete Gerd Callesen vom dänischen Arbejderbevægelsens Bibliotek og Arkiv den Mitgliedern der International Association of Labour History Institutions den Vorschlag, eine Bibliographie der Zweiten Internationale, der Sozialistischen Arbeiterinternationale und der Sozialistischen Internationale zu erstellen.

Diese internationalen Organisationen repräsentierten und repräsentieren den Zusammenschluss sozialdemokratischer und sozialistischer Parteien, die von 1889 an – unterbrochen durch zwei Weltkriege – den Gedanken der internationalen Solidarität und der Völkerverständigung verkörperten.

Die Idee eines weltweiten Zusammenschlusses war der Arbeiterbewegung von Anfang an immanent gewesen. Die bitteren Erfahrungen zweier Weltkriege, die erlebte Ohnmacht der Arbeiterparteien, weder Kriege noch übersteigerten Nationalismus verhindern zu können, ließen viele Illusionen über die politischen Möglichkeiten eines internationalen Zusammenschlusses schwinden. Dennoch: Nach zwei Weltkriegskatastrophen trafen sich innerhalb kürzester Zeit die Repräsentanten nationaler Organisationen, um erneut Formen des internationalen Dialoges zu finden.

Die internationale Zusammenarbeit linker, dem demokratischen Sozialismus verpflichteter Organisationen beschränkte sich nicht nur auf politische Parteien. Ende des 19. Jahrhunderts schlossen sich auch nationale Gewerkschaftsorganisationen zu losen „Internationalen Berufssekretariaten“ zusammen. Das Aufblühen der Arbeiterkulturorganisationen in der Zwischenkriegszeit in den industrialisierten westeuropäischen Ländern führte ebenfalls zu einer Fülle internationaler Kooperationen und Zusammenschlüsse, die sich der politischen Arbeiterbewegung verbunden fühlten, ohne von ihnen bevormundet oder dirigiert zu werden.

Die Arbeiterbewegung und ihre internationalen Zusammenschlüsse sind Kinder der Aufklärung. Um „aufzuklären“, gaben sie Zeitungen, Zeitschriften, Protokolle, Geschäftsberichte und Broschüren heraus. Oft erschienen sie in verschiedenen Sprachen und in der Abfolge in verschiedenen Ländern.

Um die Geschichte der internationalen Zusammenschlüsse ranken sich viele Mythen. In Wirklichkeit bestand die internationale Solidarität aus viel gutem Willen und ein wenig „Zeitüberschuss“, die die nationale Arbeit den Verantwortlichen ließ. In gewissem Sinne steht auch die International Association of Labour History Institutions (IALHI) in der Tradition der internationalen Kulturorganisationen der Arbeiterbewegung.

1970 trafen sich in London im Hause der Labour Party Vertreterinnen und Vertreter bedeutender Archive und Bibliotheken der europäischen Arbeiterbewegung, um einen internationalen Dachverband aus der Taufe zu heben.¹ Heute zählt die internationale Organisation 96 Mitglieder in 26 verschiedenen Ländern in allen Erdteilen. Nach wie vor stellen indes die europäischen Mitglieder das Gros der Organisation.

Unter den Mitgliedern befinden sich eine Reihe hoch angesehener Institutionen. Darunter das Internationaal Instituut voor Sociale Geschiedenis (IISG Amsterdam), das Schweizerische Sozialarchiv in Zürich, das Istituto Giangiacomo Feltrinelli in Mailand und die School of Industrial and Labor Relations an der Cornell University in Ithaca <New York>. Das Rückgrat der IALHI bildeten von Anfang an skandinavische Einrichtungen, die auf die längsten ungebrochenen Traditionen zurückblicken können. 2001 feiert das schwedische Arbetarrörelsens Arkiv in Stockholm seinen 100. Geburtstag.

Die Zusammenarbeit der Einrichtungen ist „locker“. Einmal im Jahr findet ein Kongress in wechselnden Ländern statt. Ein Co-ordination Committee repräsentiert die Organisation zwischen den Kongressen. Zur Zeit liegt die Leitung beim Archief en Museum van de Socialistische Arbeidersbeweging in Gent. Traditionelle Bibliotheksarbeit, der Austausch von Dubletten, der Austausch von Erfahrungen und Informationen und das Erstellen konventioneller Bibliographien und Bestandsverzeichnisse prägte lange Jahre den Alltag praktischer und nützlicher internationaler Zusammenarbeit.

Im digitalen Zeitalter sieht sich die IALHI vor neue Herausforderungen gestellt. In der Zwischenzeit sind eine Reihe bemerkenswerter elektronischer Kooperationsprojekte realisiert worden. Traditionelle und digitale Zusammenarbeit verschränken sich. Zu diesen „Misch-

projekten“ muss auch das neue „SI-Projekt“ gezählt werden, das auf dänische Anregung hin ins Leben gerufen wurde. Gerd Callesen schlug vor, die geplante gemeinsame Bibliographie erst ab Erscheinungszeitraum 1914 zu realisieren, da mit der bahnbrechenden Arbeit von Georges Haupt, *La Deuxieme Internationale, 1889–1914: Etude critique des sources; Essai bibliographique*, Paris, 1964 eine perfekte Dokumentation bis zum Kriegsausbruch des I. Weltkrieges vorlag.

Ferner regte Gerd Callesen an, dass die vier leistungsstärksten Einrichtungen den Kern eines Bestandsverzeichnisses erstellen sollten, welches anschließend von den übrigen Einrichtungen ergänzt werden sollte. Viele Standortnachweise sollten die internationale Zusammenarbeit dokumentieren und dem Forscher viele nützliche Anregungen und Hinweise geben. Als endgültiger Veröffentlichungstermin wurde das Jahr 2001 ins Auge gefasst. Somit sollte auch der 50. Geburtstag der Wiedergründung der Sozialistischen Internationale 1951 in Frankfurt am Main gewürdigt werden.

2. Die Vorarbeiten zum Projekt

Die Vorarbeiten zu dem Projekt begannen 1997, wobei das IISG Amsterdam und die Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung als größte westeuropäische Spezialbibliotheken den „Löwenanteil“ des bibliographischen Materials zulieferten. Das IISG verwahrt die Aktenbestände der Sozialistischen Internationale, der Sozialistischen Fraueninternationale und anderer bedeutender internationaler Organisationen.² Durch die Aktenübernahme war auch ein Strom wichtiger Publikationen in die Bibliothek des Instituts gelangt, die sich als Unikate ausschließlich in Amsterdam erhalten haben.

Auf der 29. IALHI-Konferenz im September 1998 in Mailand traf sich eine Arbeitsgruppe, um eine erste Bilanz der Arbeit zu ziehen. In der Zwischenzeit hatte sich herauskristallisiert, dass es wenig opportun war, sich ausschließlich auf die politischen Zusammenschlüsse der sozialdemokratischen und sozialistischen Parteien zu konzentrieren. Die internationalen Kooperationen der Arbeitersportler, der Arbeitersänger, der Arbeiteresperantisten, der Naturfreunde, die Lehrer zählen „im Grunde genommen“ ebenfalls zum Erbe der internationalen Arbeiterbewegung. Darüber hinaus „entdeckte“ Gerd Callesen eine Reihe anderer Zusammenschlüsse der SI nahestehender Organisationen, die ebenfalls publiziert hatten. Es wurde in Mailand rasch Übereinkunft erzielt, diese internationalen Kulturorganisationen ebenfalls in die Dokumentation aufzunehmen.

Die weitestgehende Erweiterung des Projektes nahm die Arbeitsgruppe indes mit dem Beschluss vor, die Zusammenschlüsse sozialdemokratischer Parteien auf EU-Ebene einzubeziehen. Diese Entscheidung machte Sinn: Westeuropäische Parteien haben sich zur Sozialdemokratischen Partei Europas zusammengeschlossen.

Im Europarat selbst besteht eine Fraktion der Sozialdemokratischen Parteien. Diese supranationalen Organisationen stehen im Geist und Tradition der „Internationalen“.

In der Ende 1999 vorgelegten Arbeitsversion der Bibliographie werden 37 Organisationen genannt, die knapp 200 periodische Veröffentlichungen (ohne Jahrbücher und Kongressprotokolle) publiziert haben und noch publizieren. Die Zahl der nachgewiesenen Monographien liegt bei knapp 1.800 Titeln. Von manch ephemeren Zeitschriften lassen sich oft nur Einzelhefte nachweisen, manches Blatt ist nur mit einer einzigen Nummer erschienen. Manche Titel müssen restlos als verschollen gelten. Dies gilt besonders für die Zeit der späten dreißiger Jahre.

Keine große Einrichtung verfügt auch nur annähernd über einen vollständigen Bestand. Interessanterweise fallen die größten Lücken nicht bei den „alten“ Veröffentlichungen ins Auge. Vielmehr sind es die Publikationen, im Rahmen der EU-Zusammenarbeit in Straßburg, Brüssel und Luxemburg erschienen, die von den nationalen Einrichtungen nur ungenügend oder überhaupt nicht gesammelt wurden. Obwohl in hoher Auflage (oft in acht EU-Sprachen publiziert) befinden sie sich knapp 15 Jahre nach Veröffentlichung weder in nationalen Archiven und Bibliotheken noch bei den europäischen „Literaturproduzenten“ selbst. Die sozialdemokratischen Parteien unterscheiden sich bei dieser Dokumentationslücke weder von den liberalen, noch von den konservativen und den Umweltparteien. So sorgfältig das amtliche Schrifttum verwahrt und dokumentiert wurde, so unvollständig sind die deutschsprachigen „nongovernment publications“ auf EU-Ebene gesammelt und erschlossen worden.

Bei den großen Lücken innerhalb der großen Bibliotheken lag deshalb der Gedanke nahe, die Materialien nicht nur gemeinsam bibliographisch zu verzeichnen, sondern in einem kooperativen Verfilmungsprojekt zusammenzutragen und für alle Mitgliedsorganisationen und anderen Nutzer zugänglich zu machen. Die Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung stellte deshalb bei der Erich-Brost-Stiftung einen Antrag, Mittel für die Verfilmung der Periodika des „SI-Projektes“ zu bekommen. Die Erich-Brost-Stiftung in der Friedrich-Ebert-Stiftung hat sich auf ihrer konstituierenden Sitzung zum Ziel gesetzt, Projekte zur Vertiefung der deutsch-polnischen Beziehungen zu fördern. Einen weiteren Schwerpunkt bilden Projekte, die die Heranführung Polens an die Europäische Union fördern.³ Auf der 30. IALHI-Konferenz 1999 in Amsterdam hatte die internationale Gemeinschaft die polnische Parlamentsbibliothek als neues Mitglied aufgenommen, da sie über reiche Schätze der nationalen und internationalen Arbeiterbewegung verfügt. Bibliotheksmaterialien aus dem Parteiarchiv der polnischen Kommunisten waren nach der Demokratisierung Polens in die Obhut der polnischen Parlamentsbibliothek gelangt.

3. Erich-Brost-Stiftung stellt Mittel für die Periodika-Verfilmung zur Verfügung

Als „Begünstigte“ des Projektes sollte das neue IALHI-Mitglied Mikrofilme aller erreichbaren periodischen Veröffentlichungen internationaler demokratischer Organisationen erhalten, die in der Tradition der sozialistischen und sozialdemokratischen Arbeiterbewegung standen und stehen. Der Beirat der Erich-Brost-Stiftung stimmte im Januar 2000 dem Projekt einer kooperativen Verfilmung zu und stellte erste Mittel zur Verfügung. Die Verfilmungen werden von der Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung gesteuert. Als von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte Einrichtung für die Veröffentlichungen von Parteien und Gewerkschaften Europas und Nordamerikas verfügt sie über besonders große Erfahrungen auf diesem Gebiet. Alle Mitglieds-einrichtungen, die Bestände in das kooperative Verfilmungsprojekt einbringen, erhalten eine Lesekopie des entsprechenden Titels.

Viele der Materialien sind in deutscher Sprache erschienen. Deutsch war die vorherrschende internationale Sprache der Arbeiterbewegung in der Zwischenkriegszeit. Viele der Periodika sind in Deutschland, Österreich und der Schweiz erschienen. In jüngster Zeit dominiert natürlich die englische Sprache. Bei der Frage, wie die Mikrofilme der internationalen Forschung zugänglich gemacht werden sollen, standen verschiedene Modelle zur Diskussion. Lange wurde eine Realisierung über ein kommerzielles Unternehmen diskutiert.

Auf der Sitzung des Co-ordination Committees in Paris im Februar 2000 wurde jedoch ein anderes Modell beschlossen. Die Verfilmungen werden international und dezentral erfolgen. Die Mutterfilme werden in der Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung in Bonn verwahrt. Der Vertrieb der Filme soll über das Mikrofilmarchiv der deutschsprachigen Presse in Dortmund realisiert werden. Obgleich das MFA nur in Deutschland oder in deutscher Sprache erschienene Titel nachweist, wurde eine Absprache zwischen der FES und dem MFA erzielt, dass das MFA für das spezielle Projekt auch den Vertrieb der Titel vornimmt, die nicht unter die „Verzeichnisrichtlinien“ fallen. Für das Co-ordination Committee der IALHI selbst war die gemeinnützige Struktur des MFA entscheidend, von einer kommerziellen Produktions- und Vertriebslösung abzusehen.

Seit Dezember 1989 liefert die Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung ihre Periodikabestände online der Zeitschriftendatenbank zu. Als Privatbibliothek tut sie dies außerhalb der bibliothekarischen Verbundstrukturen. Sie nutzte dabei als erste der an der ZDB mitarbeitenden Bibliotheken die Möglichkeit, ihre Periodikabestände mittels einer selbst erstellten Systematik zu klassifizieren. Diese Vergabe von SSN-Notationen hat eine Fülle von hoch spezialisierten Bestandsverzeichnissen gesteuert, die im lokalen ALLEGRO-System anschließend zur „Publikationsreife“ gediehen.

4. Bibliographie auch als Datenbank geplant

Auch die Dokumentation der verfilmten Periodika-Titel wird auf diesem Wege erstellt werden. Eine erste provisorische Liste, die auf die enge Zusammenarbeit mit dem MFA hinweist, wird auf der kommenden Jahrestagung in Oslo präsentiert werden. Die endgültige gedruckte Version der Bibliographie, die periodische und monographische Titel umfasst, wird 2001 erscheinen. Gedruckte Verzeichnisse werden über Jahre ihren „Wert an sich“ behalten. Gedruckte bibliographische Nachschlagewerke sind indes statisch. Veränderungen im Bestand und Korrekturen können nicht nachgebessert werden.

Die Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung hat sich deshalb entschlossen, nach Abschluss des Projektes, die in Kopenhagen als Textverarbeitung entstandene Bibliographie unter Datenbankbedingungen weiterhin zu pflegen. Diese „Pflege“ wird Monographien und Zeitschriftentitel gleichermaßen betreffen. Die Datenbank wird auf dem Bibliotheksserver der FES aufliegen, im WWW zugänglich sein und mit der Homepage der IALHI verlinkt sein. Gastrecht genießt die IALHI auf dem Server des Internationalen Instituts für Sozialgeschichte in Amsterdam. Bestellungen auf den Titeln nach bekannten Aufsätze können über das WWW als E-Mail oder digitales Image versendet werden.

Das IALHI-Projekt, das in Kooperation mit dem MFA realisiert wird, vereinigt alle Vorzüge eines internationalen, arbeitsteiligen Projektes im modernen Medienzeitalter. Phantasie und lokale Initiativen können weiterhin „blühen“. Lokale, nationale und internationale Arbeitsergebnisse werden planvoll zu einem Ganzen zusammengefügt. Bibliographisches Fachwissen, die Liebe zum eigenen Sammelgebiet, internationaler Wissenstransfer vereinigt sich mit den Vorzügen der Mikrofilmtechnik und der digitalen Datenpräsentation und den Möglichkeiten digitaler Lieferkomponenten.

Der 50. Jahrestag der Wiedergründung der Sozialistischen Internationale im Nachkriegsdeutschland ist dazu ein würdiger Anlass.

Anmerkungen:

- 1 S. Rüdiger Zimmermann, „Hoch die Internationale Solidarität“. Die Mitarbeit der Friedrich-Ebert-Stiftung innerhalb der International Association of Labour History Institutions (IALHI), in: Das gedruckte Gedächtnis der Arbeiterbewegung. Festschrift zum 30-jährigen Bestehen der Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung, Bonn, 1999, S. 66–75.
- 2 Guide to the International Archives and Collections at the IISG, Amsterdam, 1999, S 328 ff.
- 3 Jahresbericht der Friedrich-Ebert-Stiftung 1995, 1996, S. 28.

ZEITUNGS-MIKROFILM-NACHRICHTEN



Prices for Ordering Microfilms

The Microfilm Archive's prices will remain unchanged in the year 2000. Thus, the basic price for a roll of diazo film will still be 59.00 DM. This is a net price which inside Germany also covers mailing and packing costs. VAT is not applicable. For current subscriptions the price of a roll of diazo film is only 48.00 DM. These prices are valid for all duplications of master films of members of the Microfilm Archive. The only exception to this is Mikropress, which charges 75.00 to 100.00 DM for duplication of their films.

The members of the Microfilm Archive receive not only dues-free membership but also, at the same time, a reduction of 10% on orders placed, which includes those for subscriptions, too. Irrespective of this the Microfilm Archive offers members and non-members a discount of 5% on orders having a value of more than 1,000.00 DM. The reduction is tied to orders that are sent directly to the business offices of the Microfilm Archive. If duplications of Mikropress films are required, then the Microfilm Archive can unfortunately not grant any discounts.

Special regulations relating to orders placed from overseas can be requested from the Microfilm Archive.

Ordering microfilms

As has been the case, business offices of the Microfilm Archive accepts written orders sent to Königswall 18, 44122 Dortmund, Germany, or by fax to 02 31-5 02 60 18 in Germany or as e-mail to pbohrman@stadtdo.de.

Telephone orders cannot be accepted; however, information regarding newspaper titles that have been filmed can be obtained by calling any of these three numbers: (all numbers have the area code for Dortmund 02 31 prefixed to them): 5 02 32 49, 5 02 32 16, 5 02 65 64.

New E-mail Addresses

Ms. Artl at the business offices can be additionally reached by way of marl@stadtdo.de and the editorial department of the collection's catalogue by way of mpankratz@stadtdo.de.

If both parties are to be contacted, then the address to use is mfa@stadtdo.de.

Plans are underway to set up an MFA website on the Internet in the course of this year. Changes to the catalogue are to be announced at this website.

Converting the microfilm catalogue into a data bank

Last year an Allegro data bank was installed, which in future is to replace the old form that was set up using text processing. It was decided to use Allegro since it is compatible with other software, such as Pica. Converting into a Word file can be accomplished by means of an rtf file (rich text format). The 11th edition of the microfilm catalogue, which is to appear in the autumn of 2001 will scarcely be different in construction from the 10th edition. If the size of the letters is maintained, then one can count on an increase of more than 200 pages in the catalogue section, not including the index.

Mediengeschichte lesen und hören



196 Seiten, 288 Abb.,
Format 26,8 × 22 cm, 2000
ISBN 3-89158-269-2
DM 48,- ÖS 350,- SFr 44,50

Das Buch ist der Begleitband zur gleichnamigen Ausstellung, die in den Jahren 2000 bis 2002 an zehn Ausstellungsorten gezeigt wird. Diese Dokumentation zu einem wichtigen Thema der deutschen Nachkriegsgeschichte beschreibt, weswegen Emigranten, die in der national-sozialistischen Zeit Deutschland verlassen haben, zurückgekehrt sind oder nicht und stellt den Einfluss von Remigranten auf den von den Alliierten wieder in Gang gesetzten Rundfunk dar.

Rückkehr in die Fremde? Remigranten und Rundfunk in Deutschland 1945-1955 ist als Buch auch mit einer CD erhältlich. In Tonaufnahmen ist neben Persönlichem vor allem Politisches dokumentiert - in Interviews mit Betroffenen, Kommentaren und Vorträgen, Hörspielen und Hörfolgen.
Preis der CD: DM 10,- incl. MwSt.



VISTAS Verlag GmbH
Goltzstraße 11 · 10781 Berlin
Tel.: 030 / 32 70 74 46 · Fax: 030 / 32 70 74 55

A Survey of all the Archives in North Rhine-Westphalia

The German National Library (Die Deutsche Bibliothek/DDB) in Frankfurt/Main and the Microfilm Archive of the German Language Press Organisation (MFA) in Dortmund have together initiated a project for filming the post-2nd-World-War German daily press. It covers the period from the first appearance of newspapers after the 2nd World War up to about 1967/1969, when filming of materials by the DDB began. This retrospective filming has already been set in motion. The MFA is at first mainly focusing its attention on the period of post-war Allied licensing of the German press (Lizenzpressezeit) and the years following, up to 1954.

The titles that have been chosen up to now have been available in libraries only in a limited number. With respect to newspapers there has been the additional problem that there have been hardly any appropriate references to locations where the newspapers can be found and which could be helpful when one is searching for the materials available. This led us to consider conducting a model survey among all the archives in North Rhine-Westphalia as to their stock of newspapers, both those in their original form as well as those on microfilm. The information that we expect to gain from this survey with respect to newspapers that have already been filmed should, as a side effect, help us to avoid filming materials twice.

Around about the end of June or beginning of July in 1999 all 320 archives in North Rhine-Westphalia were contacted by post. That would be the main archive, two Land archives, 28 county/parish archives and 289 town and city archives. Within the space of 3 months 198 written answers were sent back to us, that being 62 percent of the archives contacted. The remaining 38 percent of the archives were questioned by telephone and gave us information regarding their stock of newspapers. That resulted in the following picture:

222 archives (70 %)

have no newspapers on microfilm.

13 archives (4 %)

have all of their stock of newspapers on microfilm.

85 archives (26 %)

have a part of their stock of newspapers on microfilm.

Altogether only 20 percent of all the archives have no newspapers in their stocks at all.

The others appended, among other things, to their responses lists of their collections of filmed or original material and indicated their interest in having their

materials microfilmed, some of these archives even extending their interest to the filming of historical newspapers.

Digitalisation

For a little more than three and a half decades the Microfilm Archive has been involved in recording the newspapers in its collection – and the conservation of mainly the German daily press – by means of microfilm; it has co-ordinated numerous microfilming activities and has advised on almost all questions relating to microfilming. The results of recent research have shown that microfilm as an analogue information storage medium can be expected to last from between 500 to 1,000 years. The advantages of microfilm are that only one master recording is needed, that the costs involved are clearly calculable and that the analogue retrieval of the newspapers is possible. The digitalised form appears to be inferior to this method with respect to all of these points mentioned. The only advantage of the digitalised form is found in its faster and more convenient access to information. A technical innovation, the scanning of microfilms, offers a provisional solution. The MFA is presently in the process of digitalising several films and will show them at the general meeting of its members in Dresden.

In addition to this concrete step the MFA has been collecting information on the theme of digitalisation and using it in its decision-making process. Helpful in this regard have been a report of the Working Group on Digitalisation from the Commission on Preservation of the German Research Council (DFG, 1996), a German Research Council (DFG) study by the directors of the Baden-Württemberg state archive (to be published in this year), and publications on the Internet, here especially those from the USA, such as reports from the CLIR (Council on Library and Information Resources), a merger, formed in 1997, between the Commission on Preservation and Access (CPA) and the Council on Library Resources. Hans Rütimann, who for many years was in a responsible position on the staff of the CLIR and the CPA, noted recently that even in the USA all reports and recommendations ultimately make the point that microfilming is the first step and digitalisation the second. Other issues, whether, for example, on-line newspapers should be stored on microfilm, fit into the context of such research.

In the next annual volume of the NEWSPAPER-MICROFILM-NEWS (ZEITUNGS-MIKROFILM-NACHRICHTEN) the editors will report on new developments in the area of digitalisation.